

# Wir bauen...

## Bistumsopfer 2011

### Augsburg

#### Folge deinem Herzen!

**A**ls ich gebeten wurde, einen Beitrag zu unserem Kirchenbauprojekt zu schreiben mit dem Thema „Konversion“ habe ich gerne zugesagt und wusste auch sofort, wie ich damit beginne. Ich habe in meinem Kalender von 2009 nachgesehen. Dort steht mit einem großen Stern gekennzeichnet: Sonntag, 17.05. „10 Uhr, Alt-Katholische Kirche – ein Erlebnis! Heimat gefunden! Frau Caspari tut mir unendlich gut!“ Darin liegt der Schlüssel zu meinem Entschluss, alt-katholisch zu werden.

Um zu verstehen, wie viel mir diese Erfahrung bedeutet, möchte ich kurz meine Lebensgeschichte skizzieren: Römisch-katholisch aufgewachsen – viele Jahre in der kirchlichen Jugendarbeit tätig – und die Kirche mit ihrer unmenschlichen Härte kennen gelernt, als der Kaplan meiner Heimatpfarre mein Mann wurde. Seit unserer Heirat 1969 kämpften wir für Reformen in der Kirche.

Wie diese unbarmherzig umgeht: mit Priestern, die für sich eine andere Lebensform wünschen, mit uns Frauen, denen volle Gleichberechtigung verweigert wird, mit Wiederverheiratet-Geschiedenen, all das empörte mich sehr. Viele Jahre habe ich die Problematik der offenen und heimlichen Beziehungen von Priesterfrauen und -freundinnen miterlebt. Mein Mann und ich engagierten uns bei der Kirchenvolksbewegung und fanden dort gleichgesinnte Menschen. Die Amtskirche aber erlebten wir abweisend wie eine nüchterne „Betonfassade“.

Mein Mann wurde Lehrer im Unterallgäu. Dort hatten wir mit unseren vier Kindern eine gute Zeit, kirchlich aber war für mich die Situation unbefriedigend. Nachdem die Kinder „flügge“ geworden waren, zogen wir in ein Häuschen bei Augsburg. Auf meinen Wunsch hin besuchten wir an jenem Sonntag im Mai 2009 den alt-katholischen Gottesdienst. Der Stern, mit dem ich jenen Tag in meinem Kalender gekennzeichnet habe, hat für mich eine tiefe Bedeutung, ich möchte beinahe euphorisch schreiben: mein Stern ist hier stehen geblieben! Die ansprechende Eucharistiefeier – noch dazu mit einer sympathischen Priesterin – das Angenommensein, die wunderbaren Texte und Lieder, alles sprach mich zutiefst an und berührte mich sehr. Ich bin meinem



In dieser Ausgabe  
schreibt  
Ursula Schneider



Herzen gefolgt und habe all das, was ich viele Jahre gesucht habe, gefunden. Ein Glücksgefühl, das ich nicht in Worte fassen kann! Muss ich schreiben, wo es mich am Sonntag von nun an hinzieht?

Fast ein Jahr reift in mir der Entschluss, dorthin zu gehen, wo ich all das finde, wofür ich 40 Jahre vergeblich gekämpft habe. Alle Forderungen von „Wir sind Kirche“ bekomme ich „frei Haus“.

Ich muss gestehen, der Name „alt-katholisch“ hat mich nicht begeistert, doch die Pfarrerin, die Gemeinde und das Kirchenbild sind alles andere als „alt“. Mehr und mehr treibt mich um, was dann Ostern 2010 Wirklichkeit wird: Ich konvertiere. Es ist für mich gewiss nicht leicht beim Standesamt meinen Kirchenaustritt zu unterschreiben, und meine Hand zittert dabei, doch ich weiß, ich trete nur aus der römisch-katholischen Institution aus – nicht aus der Kirche.

Gerne komme ich jetzt zum Gottesdienst. Früher war es oft Routine – heute ist es Erfüllung – aber nicht meiner Sonntagspflicht. Ich erlebe eine Kirche, in der es bei der Kommunionausteilung nicht heißt: „Nur die dürfen kommen, die römisch-katholisch sind und keine schwere Sünde haben“ (geschehen bei der Erstkommunion unseres Enkels!), sondern: „Alle sind eingeladen, denn nicht eine Kirche lädt ein, sondern Jesus Christus selbst“. Das empfinde ich als Befreiung und Bestätigung für meinen Entschluss.

Nun darf ich dabei sein beim Bau eines eigenen Gotteshauses. Andere verlassen die Kirche, wir bauen eine – toll! Auch das bewegt mich sehr und alle, die mit auf dem Weg sind.

WIR bauen – bauen SIE mit!

*Ursula Schneider*

*Das Foto links zeigt einen Gottesdienst  
in der Heilig-Geist-Kirche,  
in der die Gemeinde derzeit noch zu Gast ist;  
das Foto oben zeigt den ersten Spatenstich.*

[www.kirche-baut.de](http://www.kirche-baut.de) – Spendenkonto Kirchbau: 64808 – Stadtparkasse Augsburg – BLZ 720 500 00